

Richtlinien zur Facharbeit

im Rahmen des Vorkurses zur Ergänzungsprüfung Niveau Fachmaturität Pädagogik 2021/22¹

1. Grundlagen

Voraussetzung für die Zulassung zu den Ergänzungsprüfungen ist **eine genügende Facharbeit** (mindestens Note 4.0). Sie besteht aus einem **schriftlichen Teil** und einer **mündlichen Präsentation**. Dabei geht es um die vertiefte Bearbeitung eines selbst gewählten Themas aus dem Fächerangebot des Vorkurses. Neben der inhaltlichen Vertiefung und der Eigenleistung sind auch die der Thematik angepasste Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsweisen und die Reflexion des Arbeitsprozesses Gegenstand der Beurteilung.

1.1. Aequivalente Arbeiten

Nur die für die folgenden Abschlüsse eingereichten schriftlichen Arbeiten werden als äquivalent anerkannt und können als Facharbeit angerechnet werden:

- Fachmaturität anderer Berufsfelder
- Berufsmaturität (IDPA) oder Abschlussausweis einer anerkannten HMS/WMS
- Diplomarbeit einer Höheren Fachschule
- IMS F der Rudolf Steiner Schule
- Zertifikatsarbeit eines Nachdiplomstudiums (CAS / MAS)

Im Gegensatz zu früher müssen Sie keinen Nachweis mehr einreichen:

Der Umstand, dass Sie über einen der oben aufgeführten Abschlüsse verfügen, ist Nachweis genug. Selbstverständlich können Sie aber im Zweifelsfall jederzeit nachfragen.

2. Zielsetzung

Mit der Facharbeit werden folgende Ziele verfolgt:

- vertiefte Bearbeitung eines selbst gewählten Themas aus dem Fächerangebot Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Bildnerisches Gestalten, Werken, Singen/Musik und Sport
- eigenständiges und forschendes Bearbeiten einer persönlichen Fragestellung
- Anwendung der Thematik angepasster, wissenschaftlicher Arbeitsweisen
- Reflexion des Arbeitsprozesses
- formale und inhaltliche Korrektheit und Quellentransparenz

3. Zeitlicher Ablauf

1	Die Richtlinien zur Facharbeit und das benötigte Formular werden Ihnen zugestellt und sind auch auf der Homepage unter «kantiolten.so.ch/bildungsangebot/vorkurs-ph/» erhältlich.	Juli 2021
2	Sie wählen ein Thema. Sie können sich dabei durch folgende Fragen leiten lassen: <ul style="list-style-type: none">• Wofür interessiere ich mich schon lange?• Was mache ich gerne?• Welche Fragen sind während des VK oder in meinem (Berufs-) Alltag aufgetaucht, denen ich gerne nachgehen möchte? Mit einem ausführlichen Titel, einer relevanten Fragestellung, Thesen oder einer überprüfbaren Zielformulierung grenzen Sie das Thema ein.	31.08.21

¹ In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW

3	Sie geben das Formular «Angaben zur Facharbeit» Ihrer Klassenlehrkraft ab.	15.09.21
4	Sie suchen eine betreuende Lehrkraft, vorzugsweise aus dem Vorkurs, die bereit ist, Sie bei der Facharbeit zu betreuen. Die Klassenlehrkraft kann Ihnen dabei behilflich sein. Im gemeinsamen Gespräch können die Fragestellung und die genaue Themenformulierung noch modifiziert werden.	
5	Sie haben die Möglichkeit, vier Beratungen nach Vereinbarung (im Umfang von ca. 1 Stunde pro Beratung) durch die betreuende Lehrkraft in Anspruch zu nehmen.	
6	Sie geben die Facharbeit in zwei Exemplaren der betreuenden Lehrkraft ab. <i>Zur Beachtung: Eine nicht termingerecht abgegebene Arbeit hat den Status einer nachgebesserten Arbeit: Sie kann nicht nachgebessert werden und wird höchstens mit der Note 4 bewertet.</i>	22.12.21
7	Ihre Betreuerin / ihr Betreuer teilt Ihnen bis spätestens am 10.01.2022 mit, ob die Arbeit genügend ist. Ungenügende Arbeiten müssen bis zum 21.02.2022 nachgebessert werden und die Präsentation erfolgt nach der Nachkorrektur.	10.01.22
8	Die Beurteilung erfolgt gestützt auf Kriterien, die in den Richtlinien formuliert sind (siehe Kapitel 6, 7, 8). Diese für alle gültigen Kriterien können zu Beginn der Arbeit durch fach- bzw. arbeitsspezifische Kriterien ergänzt oder ersetzt werden. <i>Zur Beachtung: Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Präsentation ist ein mindestens mit einer 4.0 bewerteter schriftlicher Teil. Im Plagiatsfall, der erst während der mündlichen Prüfungen entdeckt wird, wird die Note der schriftlichen Arbeit gemäss den unter 7.3. aufgeführten Bemerkungen neu bewertet.</i>	
10	Mit den Präsentationen kann im Januar 2022 begonnen werden. Anwesend sind AbsolventIn, BetreuerIn und eine zusätzliche Lehrkraft, welche durch die Betreuung organisiert wird. Wenn immer möglich sollen Vorkurs-Lehrkräfte angefragt werden, auch wenn das jeweilig präsentierte Thema nicht zu ihrem Fachgebiet gehört.	
11	Abgabe der nachgebesserten Facharbeit an die betreuenden Lehrkräfte. <i>Zur Beachtung: Eine nachgebesserte Arbeit kann höchstens mit der Note 4.0 bewertet werden.</i>	21.02.22
12	Eine ungenügende Präsentation kann ebenfalls einmal wiederholt und auch höchstens mit der Note 4.0 bewertet werden. <i>Zur Beachtung: Eine genügende Facharbeit (mindestens Note 4.0) ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Ergänzungsprüfungen.</i>	
13	Für Betreuerinnen und Betreuer von Facharbeiten: Späteste Abgabe der Facharbeitsbewertungen an die Schulleitung am...	18.03.2022

4. Aufbau und Umfang

4.1. Die theoretische Arbeit

4.1.1. Vorwort

Ihre Beweggründe, weshalb Sie sich für das Thema entschieden haben
Dank den Personen und Institutionen, von denen Sie unterstützt worden sind

4.1.2. Inhaltsverzeichnis

gibt eine erste Übersicht
erleichtert das Finden der einzelnen Abschnitte anhand der Seitenzahlen

4.1.3. Einleitung

Zusammenfassung der dem Thema entsprechenden allgemeinen Ausgangslage
Formulierung der relevanten Fragestellung und von Thesen
Schilderung, wie Sie das Thema angehen (Methoden/Vorgehen), was Sie untersuchen und darstellen wollen

4.1.4. Hauptteil

Sie gehen Ihren Fragestellungen nach, interpretieren Texte und verarbeiten Literatur/Quellen. Sie stellen Vergleiche an, prüfen anhand der gewählten Methoden Ihre Thesen auf ihre Gültigkeit hin und stellen die Ergebnisse in Bezug auf Ihre Fragestellung dar. Dabei geht es nicht nur um die Ergebnisse selbst, sondern auch um den Weg, der zu ihnen führt.

Es kann sinnvoll sein, die Ergebnisse in Abbildungen und Tabellen zu veranschaulichen.

4.1.5. Diskussion

Sie fassen die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf Ihre Fragestellung und Thesen zusammen. Sie zeigen auf, ob und was Sie Neues herausgefunden, welche früheren Untersuchungen Sie widerlegt oder erweitert haben. Sie machen Schlussfolgerungen.

4.1.6. Schlusswort

Sie schildern den Arbeitsprozess (ggf. auch bezüglich der Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft) und Ihre persönlichen Erfahrungen.

4.1.7. Literatur- und Quellenverzeichnis (evtl. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis)

Siehe Kapitel 5. Gestaltung.

4.1.8. Umfang

Rund 20 Seiten, Schriftgrösse 11/12, Zeilenabstand 1,5.

4.2. Die produktbezogene Arbeit

Im Mittelpunkt steht ein während der Arbeit realisiertes Produkt (eine bildnerische oder räumlich skulpturale Arbeit, eine Fotoreportage usw.).

Zusätzlich verfassen Sie eine *Arbeitsdokumentation*, die sich in ihrem Aufbau an der unter 4.1. beschriebenen theoretischen Arbeit orientiert, aber nicht deren Umfang erreichen soll. In einem theoretischen Teil arbeiten Sie z.B. die Geschichte oder das gesellschaftliche Umfeld der Kunstform, des Gegenstandes oder des dargestellten Phänomens auf. In einem «praktischen» Teil dokumentieren und reflektieren Sie den eigentlichen Arbeitsprozess, der zum Produkt führte. Es ist sinnvoll, Skizzen, Werkfotos oder ähnliches zu sammeln. Form und Inhalt dieser Arbeitsdokumentation machen Sie mit der Betreuung schriftlich ab.

5. Gestaltung

Die folgenden Angaben sind als Richtlinien zu verstehen, die je nach Arbeit und nach Absprache mit der betreuenden Lehrkraft auch verändert werden können.

5.1. Das Titelblatt

- Kurzer prägnanter Titel der Arbeit; allenfalls Untertitel, der sich durch Schriftart oder Schriftgrösse vom Haupttitel unterscheidet
- Vollständiger Vorname und Name der Verfasserin/des Verfassers
- Ortsangabe entspricht dem Wohnort der Verfasserin/des Verfassers
- Datum entspricht dem Abgabetermin
- Betreuende Dozentin/betreuender Dozent: Vorname und Name
- Vorkurs PH, Kantonsschule Olten 2020/21

Ansonsten freie Gestaltung

5.2. Die Seitengestaltung

- Grundsätzlich: Auf Einheitlichkeit achten
- Seiten in arabischen Ziffern, in der Kopf- oder Fusszeile durchnummerieren; beim Vorwort beginnen
- Kapitelüberschriften in ihrer Wichtigkeit und Rangordnung deutlich erkennbar gestalten; bei gleicher Rangordnung immer dieselbe Schriftart wählen
- Bewährte Norm für DIN-A4 Blätter: 2.5 cm Rand an allen vier Seiten (evtl. linken Rand etwas grosszügiger Fassen wegen Heftung)
- Schrift: Arial/Times New Roman 11/12; Zeilenabstand: 1.5pt

5.3. Das Inhaltsverzeichnis

- Alle Kapitel und Unterkapitel aufführen
- Nummerierung nach dem Dezimalsystem → z.B. 1. 2. 3. / 3.1. 3.2. / 3.2.1. 3.2.2.
- Seitenzahlen geben an, wo das jeweilige Kapitel beginnt

5.4. Die Abbildungen, Tabellen, Grafiken

- Fortlaufend nummerieren
- Mit einer Legende versehen
- Quellenangaben: in Klammern Name Autorin/Autor, Jahr, Seite; vollständiger Titel oder Website (mit Zugriffsdatum) im Literatur- und Quellenverzeichnis aufführen

5.5. Der sprachliche Ausdruck

- Eher sachlich (Ausnahme: Schlusswort)
- Möglichst fließende und logische Übergänge zwischen den einzelnen Abschnitten

5.6. Das Literatur- und Quellenverzeichnis

Druckerzeugnisse werden alphabetisch nach dem Verfassernamen geordnet. Mehrere Werke desselben Autors werden entweder alphabetisch nach den Titeln oder nach dem Erscheinungsjahr geordnet:

- Familienname, Vorname des Autors/der Autorin (zwischen Familienname und Vorname wird ein Komma gesetzt).
- Titel. Untertitel. durch einen Punkt voneinander getrennt)
- Bandnummer. (Nur wenn nötig)
- Erscheinungsort: (Wenn mehrere -> durch / getrennt)
- Verlag.
- Auflage. (Wenn nicht erste Auflage, als Hochzahl vor Erscheinungsjahr angeben: ⁴2001)
- Erscheinungsjahr.

Die einzelnen Angaben werden durch Komma voneinander getrennt und mit Punkt abgeschlossen. Bei mehr als drei Autorinnen/Autoren wird nur die/der erste genannt, gefolgt von «u.a.». Hat ein Buch keine Autorin, keinen Autor, sondern eine/einen oder mehrere Herausgeberinnen/Herausgeber, so wird dies nach deren Namensnennung in Klammer vermerkt «(Hg.)» oder in der Formulierung «Hg. von».

Bei **Zeitschriften** müssen zuerst der Jahrgang, dann in Klammern das Erscheinungsjahr (evtl. die Bandnummer) und die Seitenzahl(en) angegeben werden.

Internetquellen: Sofern der Autorenname und der Titel eines Dokumentes aus der Website ersichtlich sind, werden sie wie bei einem Buch angegeben. Danach folgt der URL (Uniform Resource Locator) plus Zugriffsdatum.

5.7. Die Zitierregeln

- Werden ein oder mehrere Sätze wortgetreu einer Quelle entnommen, wird der entnommene Text in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt und am Ende des Zitates mit einer Fussnote² versehen. In der Fussnote folgt dann die Quellenangabe, bei Literaturhinweisen inkl. Seitenangabe.
- Wird aus einer Quelle inhaltlich etwas übernommen, das aber mit eigenen Worten wiedergegeben wird, folgt am Schluss des Zitates ebenfalls eine Fussnote.³
- Wird ein Zitat verkürzt wiedergegeben, werden die entfallenen Stellen mit [...] gekennzeichnet.

5.8. Der Anhang

- Ablage für Beilagen und Materialien, die für die Arbeit benutzt wurden
- Im Hauptteil auf Anhänge verweisen
- Fotokopien und Reproduktionen kennzeichnen
- Skizzen, Werkfotos

Wichtig: Der Anhang ist keine «Sammelsurium-Ablage».

6. Kriterien für die Beurteilung der theoretischen Arbeit

Die schriftl. Arbeit zählt 2/3, die mündl. Präsentation 1/3 (jeweils auf halbe Noten gerundete Werte). Die Note der schriftlichen Arbeit wird erst nach der Präsentation eröffnet.

6.1. Inhaltlicher Bereich

6.1.1. Bearbeitung des Themas	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Vielseitigkeit in der Auseinandersetzung mit dem Thema • Qualität und Ergiebigkeit der Fragestellung • Bezug des Inhalts zur Fragestellung, zu den Thesen, zur Zielsetzung • Auseinandersetzung mit den Ergebnissen • Beschreibung des Arbeitsprozesses 	30%
6.1.2. Fachliche Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Arbeit (roter Faden) • Fachliche Richtigkeit 	20%
6.1.3. Eigenleistung	
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bestandteile • Originelle Ideen und Vorschläge • Bezug der Eigenleistung zum übrigen Teil der Arbeit 	20%

² Bsp.: Münchner, Peter: Wenn der Anfang fehlt. Von der Unmöglichkeit weiterzukommen. Basel: Zeltverlag 2004, S. 5.

³ Bsp.: Münchner, Peter: Wenn der Anfang fehlt. Von der Unmöglichkeit weiterzukommen Basel: Zeltverlag 2004, S. 5-7.

6.2. Formaler Bereich

6.2.1. Darstellung	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung, Visualisierung • Vollständigkeit • Kreativität 	10%
6.2.2. Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • Logik • Verständlichkeit, Ausdruck • Korrektheit (Orthografie, Interpunktion, Syntax) 	10%
6.2.3. Informationsbeschaffung und -bearbeitung	
<ul style="list-style-type: none"> • Quellenangaben/Zitate (aus: Literatur, Medien, Internet) • Personenbezogene Informationen im direkten Kontakt (Interview, [Telefon]Gespräch) 	10%

7. Kriterien für die Beurteilung der produktbezogenen Arbeit

Die schriftl. Arbeit zählt 2/3, die mündl. Präsentation 1/3 (jeweils auf halbe Noten gerundete Werte). Die Note der schriftlichen Arbeit wird erst nach der Präsentation eröffnet.

7.1. Inhaltlicher Bereich (bezogen auf Produkt und Arbeitsdokumentation)

7.1.1. Gestalterischer Ausdruck des Produktes	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Komposition und Layout (Format / Papier / Heftung / Schriften / Illustrationen usw.) • Handwerkliche Fertigkeiten • Originalität / Kreativität 	40%
7.1.2. Bearbeitung des Produktes in der Arbeitsdokumentation	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug des Inhalts zur Fragstellung, zur Produktherstellung • Auseinandersetzung mit dem Ergebnis (= mit dem Produkt) • Beschreibung des Arbeitsprozesses 	30%

7.2. Formaler Bereich (bezogen auf Arbeitsdokumentation)

7.2.1. Darstellung	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung, Visualisierung • Vollständigkeit 	10%
7.2.2. Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • Logik • Verständlichkeit, Ausdruck • Korrektheit (Orthografie, Interpunktion, Syntax) 	10%
7.2.3. Informationsbeschaffung und -bearbeitung	
<ul style="list-style-type: none"> • Quellenangaben/Zitate (aus: Literatur, Medien, Internet) • Personenbezogene Informationen im direkten Kontakt (Interview, [Telefon]Gespräch) 	10%

8. Redlichkeitserklärung

Jede schriftliche Arbeit enthält eine Redlichkeitserklärung. Diese wird der Arbeit beigelegt und unterschrieben:

Ich bestätige hiermit, dass ich die vorgelegte Arbeit selbstständig und redlich verfasst habe. Ich habe insbesondere keine unzulässigen Hilfen beansprucht und habe übernommene Textpassagen und grafische Darstellungen (aus Artikeln, Büchern und Internet) ausgewiesen.

Eine Arbeit, die teilweise oder grossmehrheitlich ein Plagiat darstellt, wird sinngemäss nach den "Richtlinien zum Umgang mit Plagiaten" (<http://www.fhnw.ch/ph/download/rechtserlasse/ausbildung>) bewertet, d.h.:

- Vorgehen in Bagatellfällen, d.h. wenige vergessene Zitierangaben, fahrlässiges Handeln usw., werden von der Betreuerin / dem Betreuer der Arbeit informell erledigt.
- Vorgehen in allen anderen Fällen: Im Falle von unvollständigen und fehlerhaften Angaben oder der Paraphrasierung von Texten ohne Quellenangabe, erfolgt bei der Benotung der betreffenden Arbeit ein Notenabzug von mindestens einem Punkt. Wird ein längerer Textabschnitt ohne Quellennachweis identisch ohne Quellenangabe wiedergegeben, wird die betreffende Arbeit mit der Note 1 bewertet. Der Verfasser / die Verfasserin wird somit nicht zu den Ergänzungsprüfungen zugelassen.

9. Kriterien für die Beurteilung der mündlichen Präsentation

- Bei der Präsentation geht es darum, dass Sie Ihre Arbeit kurz, prägnant und lebendig vorstellen: Sie greifen zum Beispiel wichtige Aspekte heraus oder Sie setzen einen Schwerpunkt, den Sie kurz erläutern und danach kommentieren, oder Sie bringen eine Ergänzung, die Sie in der Arbeit nicht oder nur am Rande behandelt haben. Es geht also nicht um die Zusammenfassung und Wiedergabe all dessen, was in der Arbeit steht.
- Ihr Vortrag dauert zehn Minuten, sodass fünf Minuten Zeit bleiben, um (Fach-)Fragen zu beantworten, die von der Betreuung und der Co-Referenz gestellt werden.
- Sie sprechen frei, benutzen für die Darstellung angemessene Hilfsmittel (Folien, Powerpoint, Dias usw.) und kontrollieren die Zeit.
- Am Anfang formulieren Sie ein Ziel (oder Ziele).
- Eine Erweiterung des zuhörenden Publikums bei der Präsentation ist möglich. Sie einigen sich mit der Betreuung über die einzuladenden Personen.

Für die Vorbereitung der Präsentation beachten Sie die nachfolgenden Kriterien für die Beurteilung:

9.1. Formaler Bereich	Gewichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung, Aufbau • Freies Reden • Sprachlicher Ausdruck • Kontakt mit ZuhörerInnen • Einsatz von Hilfsmitteln • Zeitmanagement 	60%
9.2. Inhaltlicher Bereich	
<ul style="list-style-type: none"> • Themenkompetenz (inkl. Fragerunde) • Zielerreichung 	40%



Ueli Trautweiler,
Konrektor Vorkurs PH